

# Kinan Azmeh CityBand

**Mittwoch**  
**16. Oktober 2019**  
**20:00**



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

# **Kinan Azmeh CityBand**

**Kinan Azmeh** *cl*

**Kyle Sanna** *git*

**Josh Myers** *b*

**John Hadfield** *perc*

**Mittwoch**

**16. Oktober 2019**

**20:00**

Keine Pause

Ende gegen 21:30

## **Kinan Azmeh CityBand**

Der ganze politische Wahnsinn, der mittlerweile große Teile des Nahen Ostens in seinen Fängen hält, zeigt sich oft im Kleinen, Privaten. Möchte der Wahl-New Yorker Kinan Azmeh seine Familie besuchen, dann finden diese Treffen schon lange nicht mehr zu Hause in Damaskus statt, sondern er muss dafür in den Libanon reisen, dort, wo knapp eine Million syrische Flüchtlinge leben. Auch beruflich hat der 43-Jährige mit Einschränkungen konfrontiert: Konnte der Klarinetist vor ein paar Jahren in seiner Heimat noch Konzerte geben, ist allein der Aufenthalt im Land inzwischen viel zu gefährlich. Seit sechs Jahren war er nicht mehr dort. Und als ob all das nicht schon ausreicht, um Musiker in ihrer Kreativität einzuschränken, tut die westliche Politik ihr Übriges: Als vor zwei Jahren in Hamburg unter dem Motto »Salām Syria« ein deutsch-syrisches Musikfestival stattfand, erging in den USA ungefähr zeitgleich die »Executive Order 13769«, jenes berüchtigte Dekret zum »Schutz der Nation vor der Einreise ausländischer Terroristen in die Vereinigten Staaten«, das ein Einreiseverbot für Menschen aus sieben muslimischen Ländern vorsah, darunter auch Syrien. Als Resultat mussten mehrere syrische Musiker, die dauerhaft in den USA leben, ihre Teilnahme am Festival absagen – aus Furcht, bei der Rückreise nicht mehr ins Land gelassen zu werden. Kinan Azmeh, der über eine Greencard verfügt, ist trotzdem ins Flugzeug gestiegen – und er durfte auch wieder zurück in die USA.

Ob ihn die ständige Unsicherheit, mit der seine Freunde und er leben müssen, der Verlust der Heimat, schmerze? Sehr. Es habe ihn eine Zeitlang sogar regelrecht blockiert. Azmeh ist zum Exilanten geworden, als er schon lange in New York lebte. Er hat an der dortigen Julliard School studiert; zu seinen Lehrer zählte Charles Neidich, einer der wichtigsten Klarinetisten der Klassikszene. Denn bei aller stilistischen Vielfalt, der sich Kinan Azmeh in den letzten Jahren verschrieben hat, bleibt festzuhalten, dass er zuallererst ein klassisch ausgebildeter Musiker ist, der in Damaskus mit klassischer Musik aufgewachsen ist. Eine zentrale Rolle dabei spielt das »Higher Institute«, die Musikhochschule in Damaskus. Politisch gab und gibt es in Syrien immer eine Nähe zu Russland, und so kann es nicht erstaunen, dass die



russische Schule an diesem Institut auch heute noch durch viele Lehrer vertreten ist. »nje plocha« (»nicht schlecht«) mag auch für den Klarinettenisten und Komponisten Kinan Azmeh eine prägende Bemerkung in seiner musikalischen Ausbildung gewesen sein. Er habe die arabische Musik erst in New York für sich entdeckt, vor ungefähr 20 Jahren, sagt er. Viele klangliche Einflüsse sind in seiner Musik präsent: Stimmen, Geräusche, Klänge eines Gemüse- und Obstmarktes hinter seinem Elternhaus sind zum Beispiel in seine Komposition »November 22nd« eingeflossen.

Doch Kinan Azmeh ist nicht nur in der klassischen Musik zuhause, sondern auch im Jazz und nicht zuletzt in der Musik, die wir »World Music« zu nennen uns angewöhnt haben. Ihre grenzüberschreitende, völkerverbindende, gleichwohl von unterschiedlichen Sprachen und politischen Ambitionen unberührte Qualität ist heuer wohl so wichtig wie nie; sie ermöglicht einen nahezu wortlosen, intensiven Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Es geht nicht zuletzt um einen musikalischen Dialog, in dem sich der Reichtum verschiedener Kulturen entfaltet, beflügelt und im besten Falle etwas Neues

hervorbringt. In diesem Bewusstsein ist die CityBand um Kinan Azmeh entstanden.

Die Fachpresse, nie um griffige Formeln verlegen, hat die Musik der CityBand mit »Syrian Jazz« betitelt. Azmeh selbst beschreibt sie lieber als »Kombination aus der Freiheit der Improvisation mit dem Groove des Jazz und der Sensibilität der klassischen Musik.« Azmeh und seine drei Mitmusiker, allesamt in der New Yorker Szene improvisierter Musik etabliert und verbunden durch die gemeinsame Beteiligung an Yo-Yo Mas »Silk Road Project«,



jonglieren denn auch souverän zwischen Komposition und Improvisation. Ob im Jazz oder in der komponierten Musik: Im Zusammenspiel von Musikern aus unterschiedlichen Kulturkreisen steht immer die Frage im Raum, wie die beiden Tonsysteme, die orientalischen tonalen Modi, die Maqam, und das diatonisch-chromatische Musiksystem, zueinander finden.. Am einfachsten haben es die Jazzer, weil sie es gewohnt sind, musikalisch spontan zu reagieren, und weil Experimentierfreude zu ihren Maximen zählt. Wichtig ist in jedem Fall die Grundhaltung, Feinheiten der beiden Tonsprachen nicht auf den kleinsten gemeinsamen



Nenner bringen zu wollen, sie nicht bloß zu mischen und hinter einem Nebel von Crossover verschwinden zu lassen.

Improvisation war immer ein wichtiger Teil des musikalischen Schaffens von Kinan Azmeh. Wenn er heute mit seiner Klarinette einen Bühnenraum erkundet, ist das für alle ein berührendes Erlebnis. Denn seine Ideen setzt Azmeh mit einem lyrischen Ton um, der seine klassischen Wurzeln kaum verhehlen kann: Wie aus dem Nichts entstehen Klänge und schweben im Raum. Doch Azmeh kann auch einer Band »Paroli« bieten. So spielt er häufig mit der NDR Bigband, oder er lässt sich mit seinem Trio Hewar (»Dialog«) auf Musik der Renaissance ein – ein weiterer Beleg für seine stilistische Bandbreite. Klassische Musik spielt Azmeh mit dem gleichen Ernst wie Jazz oder die Musik seiner Heimat. Ohnehin vermeidet er, zwischen westlich und östlich, zwischen Orient und Okzident zu unterscheiden. Er wird von der Überzeugung geleitet, dass die beste komponierte Musik diejenige ist, die klingt, als entstände sie spontan, während umgekehrt die beste Improvisation diejenige ist, die strukturiert und komponiert klingt.

Bei aller Freude über das Erreichte spielt die verlorene Heimat eine wichtige Rolle in Azmehs Schaffen, versucht er in seiner Musik auch eine Antwort auf das, was derzeit in Syrien geschieht, zu formulieren. Er gibt weltweit Benefiz-Konzerte für Flüchtlinge, reist mit ein paar Dutzend schlichter Blockflöten im Gepäck in jordanische Flüchtlingscamps, um Kinder in Workshops aufzumuntern. Die Grenzen seines Tuns sind ihm durchaus bewusst: »Ich habe nur dieses Stück Holz mit seinen Silberklappen, damit kann ich niemanden satt machen und keine Gewehrkegel aufhalten. Aber ich kann mit meiner Musik Menschen für einen Moment glücklich machen.«

*Tom Fuchs*

# Oktober

FR  
18  
20:00

**Deutscher Dirigentenpreis  
Finalkonzert**

**Ensemble und Internationales  
Opernstudio der Oper Köln**

**WDR Sinfonieorchester**

**Gürzenich-Orchester Köln**

KölnMusik gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat, der Oper Köln, dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorchester

SA  
19  
20:00

**Anne-Sophie Mutter** *Violine*

**Yo-Yo Ma** *Violoncello*

**West-Eastern Divan Orchestra**

**Daniel Barenboim** *Klavier und Leitung*

20 Jahre West-Eastern Divan Orchestra

**Ludwig van Beethoven**

Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-Dur op. 56

»Tripelkonzert«

**Anton Bruckner**

Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Im Jahr 1999 veranstalteten Daniel Barenboim und Edward Said den West-Eastern Divan als Workshop für israelische, palästinensische und andere arabische Musikerinnen und Musiker. Sie trafen sich in Weimar, einem Ort, an dem die humanistischen Ideale der Aufklärung vom Holocaust überschattet wurden und hegten die Hoffnung, Unwissenheit durch Bildung, Wissen und Verständnis zu ersetzen, durch Humanisierung einer besseren Zukunft entgegenzugehen. In der gemeinsamen musikalischen Arbeit wurden tiefe politische und ideologische Unterschiede überbrückt und aus diesem einmaligen Experiment wurde das legendäre West-Eastern Divan Orchestra, das in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiert.

SO  
20  
18:00

**Hanna-Elisabeth Müller** *Sopran*

**Sophie Harmsen** *Mezzosopran*

**Stefanie Irányi** *Mezzosopran*

**Sébastien Guèze** *Tenor*

**Michael Smallwood** *Tenor*

**Gyula Orendt** *Bariton*

**Lucas Singer** *Bass*

**Concerto Köln**

**Kent Nagano** *Dirigent*

Wagner Lesarten

**Richard Wagner**

Ouvertüre

Bacchanale (Der Venusberg)

aus: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg WWV 70

**Claude Debussy**

Nocturnes L 91

für großes Orchester und Frauenchor

**Jacques Offenbach**

3. Akt (Antonia-Akt)

aus: Les Contes d'Hoffmann (Hoffmanns Erzählungen)

Zusammen mit renommierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen erkunden Kent Nagano und Concerto Köln im Projekt »Wagner Lesarten« das Werk Richard Wagners auf der Basis historischer Aufführungspraxis. Das Ziel ist ein klanglich völlig neu zu erlebender »Ring des Nibelungen«. Der Weg dorthin führt zunächst aber über die Aufführung weiterer Wagner-Juwelen wie die Ouvertüre und die Venusbergmusik aus dem »Tannhäuser«. Dabei werden auch Zusammenhänge mit dem Werk des Wagner-Bewunderers Claude Debussy ausgelotet. Schließlich wird mit dem berührenden und aufwühlenden »Antonia-Akt« aus »Les Contes d'Hoffmann« im Offenbach-Jahr der von Wagner (antisemitisch) geschmähte Komponist als wichtiger Musikdramatiker seiner Zeit gewürdigt.

17:00 Einführung in das Konzert durch Oliver Binder

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

**Abo** Kölner Sonntagskonzerte 2

**MO**  
**21**  
20:00

**Jan Garbarek Group**  
**Jan Garbarek** *sax*  
**Rainer Brüninghaus** *keyb*  
**Yuri Daniel** *b*  
**Trilok Gurtu** *perc, dr*

KölnMusik gemeinsam mit  
Bremme & Hohensee Konzertagentur

---

**SO**  
**27**  
20:00

**Thomas Quasthoff** *Gesang und Moderation*  
**Pe Werner** *Gesang*  
**Frank Chastenier** *Klavier*  
**Bruno Müller** *Gitarre*  
**Dieter Ilg** *Kontrabass*  
**Wolfgang Haffner** *Schlagzeug*

Thomas Quasthoff & Friends –  
eine Jazz-Session

**Abo** Divertimento 2

---

## November

**FR**  
**01**  
Allerheiligen  
20:00

**Diana Damrau** *Sopran*  
**Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks**  
**Mariss Jansons** *Dirigent*

**Richard Strauss**  
Vier sinfonische Zwischenspiele aus  
»Intermezzo« op.72 TrV 246a

Vier letzte Lieder TrV 296  
für Sopran und Orchester

**Johannes Brahms**  
Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

**Abo** Klassiker! 3

---

**MO**  
**04**  
20:00

**Quatuor Diotima**  
**Yun-Peng Zhao** *Violine*  
**Constance Ronzatti** *Violine*  
**Franck Chevalier** *Viola*  
**Pierre Morlet** *Violoncello*

**Béla Bartók**  
Streichquartett Nr. 4 C-Dur Sz 91

**Clara Iannotta**  
dead wasps in the jam-jar (iii)

**Franz Schubert**  
Streichquartett d-Moll D 810  
»Der Tod und das Mädchen«

**Abo** Quartetto 2

---

**SA**  
**09**  
21:00

»Voyage de la planète« vs.  
»Reconstructing Bach«

**Marc Romboy** *electr. instruments, arr*  
**Miki Kekenj** *vl, arr*

**Takeover! Ensemble**  
**Svenja Kips** *Flöte*  
**Christian Leschowski** *Oboe*  
**Gergana Petrova** *Violine*  
**Odysseas Lavaris** *Viola*  
**Matthias Wehmer** *Violoncello*  
**Max Dommers** *Kontrabass*

---

**SO**  
**10**  
16:00

**Simon Höfele** *Trompete*  
**Simone Rubino** *Percussion*

Werke von **Claude Debussy, Jakob Brenner, Tōru Takemitsu, Karlheinz Stockhausen, Toshio Hosokawa, Iannis Xenakis, Frank Zappa** u.a. teilweise bearbeitet für Trompete und Percussion

15:00 Einführung in das Konzert  
15:45 Familiensache

**Abo** Rising Stars –  
die Stars von morgen 3

---



Kölner  
Philharmonie

Foto: Alessandra Tinazzi

»Flying«

# Sona Jobarteh

*kora, voc*

**Derek Johnson** *g, voc*

**Mamadou Sarr** *perc, voc*

**Andi McLean** *b, voc*

**Westley Joseph** *dr, voc*

 ausgewählte Konzerte online  
Dieses Konzert wird live auf  
philharmonie.tv übertragen.



koelner-philharmonie.de  
0221 280 280

köln**ticket**.de Tickethotline:  
0221-2801

**Samstag**  
**16.11.2019**  
**20:00**

**SO**  
**10**  
20:00

**Daniil Trifonov** *Klavier*

**Alexander Skrjabin**

Huite Études op. 42

Sonate Nr. 9 op. 68

**Ludwig van Beethoven**

Sonate für Klavier Nr. 31 As-Dur op. 110

**Sergej Prokofjew**

Sonate für Klavier Nr. 8 B-Dur op. 84

---

**DO**  
**14**  
20:00

**Katharina Konradi** *Sopran*

**Eric Schneider** *Klavier*

Mit Liedern von **Johannes Brahms**,  
**Claude Debussy**, **Ernst Krenek**, **György**  
**Kurtág** und **Franz Schubert**

**Abo** Liederabende 3

---

**FR**  
**15**  
19:00

»Klassik-Könner«

**Elena Urioste** *Violine*

**Chineke! Orchestra**

**Kevin John Edusei** *Dirigent*

**Mitglieder des Orchesters** *Moderation*

**Carl Maria von Weber**

Ouvertüre zu Oberon JV 306

**Samuel Coleridge-Taylor**

Konzert für Violine und Orchester g-Moll  
op. 80

**Johannes Brahms**

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Chi-chi Nwanoku, die langjährige Solo-Kontrabassistin des Orchestra of the Age of Enlightenment, gründete im Jahr 2015 das Chineke! Orchestra. Der junge, in London beheimatete Klangkörper ist das Flaggschiff der Chineke! Foundation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, jungen Menschen der »Black and Minority Ethnic (BME) Community« eine Karriere zu ermöglichen.

---

**SA**  
**16**  
20:00

**Sona Jobarteh** *kora, voc*

**Derek Johnson** *g, voc*

**Mamadou Sarr** *perc, voc*

**Andi McLean** *b, voc*

**Westley Joseph** *dr, voc*

Flying

**Abo** LANXESS Studenten-Abo  
Musikpoeten 2

---



Kölner  
Philharmonie

Foto: Clay Patrick McBride

# Jason Moran and the Bandwagon

Jason Moran *p*  
Tarus Mateen *b*  
Nasheet Waits *dr*



koelner-philharmonie.de  
0221 280 280

köInticket.de Tickethotline: 0221-2801

Freitag  
22.11.2019  
20:00

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Tom Fuchs ist  
ein Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweise:** Kinan Azmeh © Connie  
Tsang; Kinan Azmeh CityBand © Künstler-  
agentur

**Gesamtherstellung:**  adHOC Printproduktion GmbH





**Kölner  
Philharmonie**

**Jan Garbarek** *sax*  
**Rainer Brüninghaus** *keyb*  
**Yuri Daniel** *b*  
**Trilok Gurtu** *perc, dr*

Foto: Künstleragentur/Rolf M. Aagaard

# Jan Garbarek Group

KölnMusik gemeinsam  
mit Bremme & Hohensee  
Konzertagentur



[koelner-philharmonie.de](http://koelner-philharmonie.de)  
0221 280 280

**köInticket** :de Tickethotline:  
0221-2801

**Montag**  
**21.10.2019**  
**20:00**